

Architektur

**Praktische Übungen & Aufgabenstellungen
am Beispiel Deutsch-Wagram (Niederösterreich)**

Warum wir „technik bewegt“ unterstützen

Die Kammer der Ziviltechniker:innen für Wien, Niederösterreich und Burgenland unterstützt mit **technik bewegt** ein Projekt, das jungen Menschen auf spannende und altersgerechte Weise zeigt, wie vielfältig und bedeutend planende, technische Berufe für unsere Gesellschaft sind.

Für die Kammer ist es ein zentrales Anliegen, Schüler:innen einen inspirierenden, aber auch realistischen Einblick in diese Berufsfelder zu ermöglichen. Denn die Herausforderungen unserer

Zeit – Klimawandel, nachhaltige Stadtentwicklung, Infrastrukturplanung oder Energiewende – erfordern technische Expertise und vorausschauendes Denken. Wir möchten jungen Menschen vermitteln, dass sie mit einer Ausbildung in einem technischen Beruf aktiv an der Gestaltung ihrer Welt mitwirken können. Wir danken allen Lehrpersonen für ihre Offenheit und ihr Engagement, ihren Schüler:innen diese spannenden Erfahrungen zu ermöglichen.

Kammer der Ziviltechniker:innen für Wien, Niederösterreich und Burgenland

„Das Projekt **technik bewegt** eröffnet Schüler:innen und Schülern einen praxisnahen Einblick in die Vielfalt der Berufswelt und schafft dadurch wichtige Impulse für die persönliche Zukunftsplanung. Besonders wertvoll ist die fächerübergreifende Verknüpfung mit realen Fragestellungen – so wird Unterricht greifbar und zeigt, wie schulisches Wissen in der Lebenswelt relevant wird.“

*Mag. Andreas Breitegger,
Direktor BORG Deutsch-Wagram*

Werte Lehrperson!

Sie haben hier ein Modul der Serie **technik bewegt – FOKUS OBERSTUFE** vor sich. **technik bewegt** ist eine österreichweite Initiative von **bink** (www.bink.at) im Auftrag der Kammern der Ziviltechniker:innen, welche Jugendlichen die Aufgaben von Architekt:innen und Ingenieurkonsulent:innen, also allesamt Ziviltechniker:innen, näher bringen will.

technik bewegt gibt auf jugendgerechte und spannende Weise Einblick in planende, technische Berufe und zeigt die Bedeutung der Ziviltechniker:innen für die Gestaltung unseres Lebensraums auf. Seit 2010 veranstalten die Netzwerkpartner:innen von **bink** in allen Bundesländern dazu gemeinsam mit Ziviltechniker:innen ein vielfältiges Vermittlungsprogramm an Schulen mit einem Fokus auf die Unterstufe.
-> www.bink.at/technik-bewegt/

bink möchte verstärkt auch Schüler:innen ab 14 Jahren im Rahmen der Bildungs- und Berufsorientierung ansprechen und hat dazu mit der Serie **FOKUS OBERSTUFE** neue Module konzipiert, welche sich an alle AHS und BHS richten. Diese können unter Bezugnahme auf die jeweiligen Lehrpläne in den entsprechenden Schulfächern von den Lehrpersonen selbständig eingesetzt werden.

Durch praktische Beispiele aus dem Berufsalltag kann so der Unterrichts-Theorie Leben eingehaucht werden. Gleichzeitig wird ein Einblick in die Tätigkeitsbereiche verschiedener Fach-Disziplinen in höheren technischen Berufen geboten. Entwickelt wurden diese Module von Ziviltechniker:innen aus der Praxis gemeinsam mit der Vermittlerin Sibylle Bader/Wanderklasse und mit der Partnerschule BORG Deutsch-Wagram.

Sie können dieses Material nun selbständig in Ihrem Unterricht einsetzen und die Aufgaben mit Ihren Schüler:innen in Ihrem eigenen Tempo durchführen. Grundsätzlich ist jedes Modul in 2 bis 3 Unterrichtseinheiten machbar. Eine Selbstkontrolle ist durch die beiliegenden Lösungen jederzeit möglich. Sollten Sie Fragen zur Durchführung oder zu den Inhalten haben, uns Feedback geben oder von Ihrer Umsetzung berichten wollen, melden Sie sich gerne unter bader@wanderklasse.at.

Für die Durchführung des Moduls wird sowohl dieses Handout als auch ein Computer mit Internetzugang benötigt. Eine reine Durchführung mittels Handy ist nicht empfehlenswert, da komplexe Online-Karten und Kataster zum Einsatz kommen. Die Module können ausgedruckt oder direkt in der PDF-Version bearbeitet werden.



Folgende Ausgaben sind erschienen

Modul Geografie

entwickelt im Schuljahr 2022/23



A: Architektur
ZT DI Ernst Pfaffeneder



B: Raumplanung
ZT DIⁱⁿ Susanne Scherübl-Meitz

Modul Mathematik

entwickelt im Schuljahr 2023/24



A: Bauingenieurwesen
ZT DI Peter Bauer



B: Vermessungswesen
ZT DIⁱⁿ Michaela Ragoßnig-Angst

Modul Biologie

entwickelt im Schuljahr 2024/25



A: Landschaftsplanung
ZT DIⁱⁿ Sabine Dessovic



B: Wasserwirtschaft
ZT DI Dominik Burger-Schranz

Praktische Übungen & Aufgabenstellungen am Beispiel Deutsch-Wagram (Niederösterreich)

Fachliche Ausarbeitung

Ziviltechniker DI Ernst Pfaffeneder mit der Befugnis für Architektur
selbständiger Architekt

Konzept und Gesamtleitung

bink-Netzwerk-Partnerin: Wanderklasse – Verein für BauKulturVermittlung, Sibylle Bader

Pädagogische Unterstützung

Mag.^a Sandra Eberhard

entstanden im Schuljahr 2022/23



Inhalt

1 Was bedeutet der Ausdruck „Ziviltechniker:in“? (Lückentext) _____	S 2
2 Begriffe aus der Architektur (Kreuzworträtsel) ____	S 3
3 Praktische Übung _____	S 4
AUFGABE 1: Standortwahl _____	S 5
AUFGABE 2: Bebauungsplan prüfen _____	S 6
AUFGABE 3: Nutzungen _____	S 8
AUFGABE 4: Architektur und Nachhaltigkeit _____	S 9
AUFGABE 5: Endergebnis – Zeichenübung _____	S 10
AUFGABE 6: Präsentation vor dem Auftraggeber ____	S 10
ZUSATZAUFGABE 7: Reflexion der Ergebnisse für andere Nutzungskonzepte _____	S 11
4 Anhang _____	S 12
5 Lösungen _____	S 14

1 Was bedeutet der Ausdruck „Ziviltechniker:in“?

Ziviltechniker:innen unterteilen sich in Architekt:innen und Zivilingenieur:innen. Seit 1860 prägen sie technische _____ und gestalten Lebensräume in Österreich. Auf das _____ folgt eine mehrjährige Praxis. Ihre profunde Ausbildung schließen Ziviltechniker:innen mit der staatlichen Ziviltechniker:innenprüfung ab. Auch danach halten sie ihr Wissen stets auf dem aktuellen Stand. Sie treten planend, _____ und als Gutachter:innen auf, sind Treuhänder:innen, Aufsichts- und Überwachungsorgane.

Zudem verfügen Ziviltechniker:innen über die Berechtigung, ihre Auftraggeber:innen vor Behörden und öffentlichen Einrichtungen zu vertreten. Auftraggebende profitieren von der hohen Sachkenntnis der Ziviltechniker:innen, von der verpflichtenden Weiterbildung, der Objektivität und der U_____hängigkeit sowie der _____.

Ihre Funktion tragen Ziviltechniker:innen mit dem Führen des Staatswappens auf ihren Dokumenten nach außen. Der _____ Befugnisumfang hängt von der akademischen Ausbildung ab.

Ziviltechniker:innen agieren unabhängig von den Ausführenden, ihr _____ liegt auf der Planung. Im Sinne ihrer Auftraggeber:innen sind sie auf ein Höchstmaß an Qualität bedacht. Sie handeln im öffentlichen Interesse und stehen zu ihrer Verantwortung der _____ gegenüber.

Verwende für diese Übung dein Handy oder den Computer und das Internet, um die fehlenden Wörter zu finden.



Quelle:
<https://ost.zt.at/leistungen/der-ziviltechnikerberuf>
abgerufen am 14.09.2026

Anfangsbuchstaben der gesuchten Worte:

--	--	--	--	--	--	--	--

Alle 8 Buchstaben müssen in eine neue Ordnung gebracht werden. Dies ergibt das **LÖSUNGSWORT**:

--	--	--	--	--	--	--	--

2 Begriffe aus der Architektur

Suche die Begriffe durch Google-Suche oder andere Suchmaschinen im Internet, benutze auch Wikipedia und andere Einträge sowie deine eigenen Erfahrungen.

Horizontal ►

5. Bei dieser Bauweise eines Gebäudes wird die Last von dünnen, stabilen Stützen, Streben und Balken aufgenommen, ähnlich unserem Körperbau. Sie sind aus Stahl- oder Holzprofilen.

8. Dieser Begriff bezeichnet den langfristigen, geplanten Wandel und Ausbau von Städten, bei dem Aspekte wie Infrastruktur, Wohnraum, Verkehr und Umwelt berücksichtigt werden, um die Lebensqualität zu verbessern und urbanen Raum zukunftsfähig zu gestalten.

Vertikal ▼

1. In diesem Plan finden sich Angaben dazu, auf welche Art und Weise gebaut werden darf: also etwa zu Gebäudehöhe, Dachform oder Abstand zum Nachbargebäude.

2. Diese Bauweise ist das Gegenteil der offenen Bauweise, es darf kein Abstand zum Nachbargebäude bestehen. Die Gebäude stehen Wand an Wand.

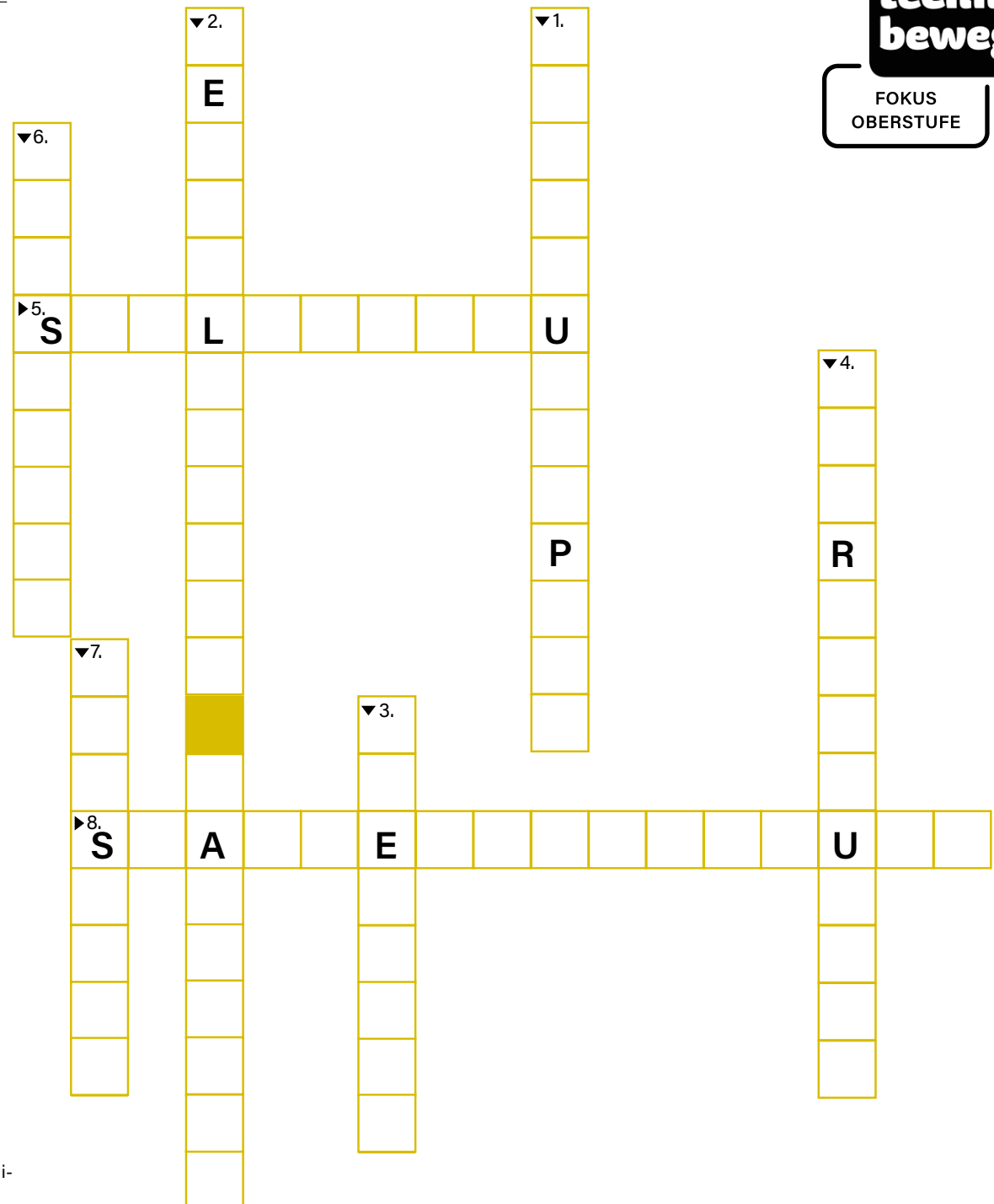
3. Nicht nur der durch Gebäude bebaute Raum wird geplant und gestaltet, sondern auch dieser Raum.

4. Straßen, öffentliche Verkehrsmittel, Schulen, Krankenhäuser, Parks und Schutzgebiete – sie alle gehören dazu. Dazu gehören also alle staatlichen und privaten Einrichtungen, durch die sich Wirtschaft und Gesellschaft in einem Staat entwickeln können.

6. Bei dieser Bauweise bestehen die Tragelemente aus raumabschließenden Einheiten wie Wänden und Decken, oft ein Mauerwerk oder Beton.

7. Die Gesamterscheinung eines Ortes (Stadt oder Dorf) mit seinen typischen Elementen, seiner Funktion, seiner Tradition wird so genannt.

Ä=AE



3 Praktische Übung

Dies ist eine fiktive Planungsübung zum Thema Architektur am Beispiel zweier ausgewählter Grundstücke in Deutsch-Wagram (Bezirk Gänserndorf, Niederösterreich)

Aufgabenstellung

Ein neues Geschäft für Sneakers und Jugendbekleidung soll in Deutsch-Wagram eröffnet werden. Für ein entsprechendes Gebäude stehen zwei verschiedene Bauplätze zur Verfügung, die auf Seiten 12 und 13 beschrieben werden.

Du als Architekt:in bist nun beauftragt, die zur Auswahl stehenden Bauplätze auf ihre Eignung zu prüfen und zu analysieren, welcher Bauplatz sich besser als Standort für diesen Shop eignen würde. Anschließend wirst du eine Entwurfsskizze für einen Shop an die auftraggebende Firma abgeben. Dabei fließen die Erkenntnisse der Studie sowie deine eigenen kreativen Ideen mit ein.

Für diese Studie gehst du schrittweise die folgenden Aufgaben durch:

AUFGABE 1: Standortwahl

AUFGABE 2: Bebauungsplan prüfen

AUFGABE 3: Nutzungsmöglichkeiten analysieren

AUFGABE 4: Prüfe Aspekte der Nachhaltigkeit und Architektur (Ortsbezug, Material, Raum & Atmosphäre)

AUFGABE 5: Fertige eine Skizze/Zeichnung.
Nach Absolvierung aller vorigen Schritte kann der Entwurf beginnen: Zeichne unter Berücksichtigung aller obigen Aspekte eine Skizze des Shops nach deinen Vorstellungen.

AUFGABE 6: Präsentation der Ergebnisse vor dem Auftraggeber

ZUSATZAUFGABE 7: Reflexion der Ergebnisse für andere Nutzungskonzepte



DU BENÖTIGST:

- » Internetfähiges Gerät (Laptop, Tablet)
- » Internetzugang
- » Notizblock und Schreib- bzw. Zeichenunterlagen (analog oder digital)
- » Beiliegende BAUPLATZBESCHREIBUNGEN & BAUPLATZKATASTER Seite 12 bis 13 für beide Grundstücke (1 und 2)

AUFGABE 1: Standortwahl

Überlege und entscheide, welcher der beiden Bauplätze (siehe beiliegende Bauplatzbeschreibungen und Bauplatzkataster, Seite 12–13) für diese Bauaufgabe aufgrund folgender Kriterien **besser geeignet** ist.

Kriterien für deine Standortwahl können sein:

- Ist der Bauplatz zentrumsnah oder am Ortsrand?
- Gibt es eine hohe oder niedrige Besucher:innen-Frequenz? Wie viele Leute (potentielle Kund:innen) halten sich hier während des Tages auf oder gehen vorbei etc.
- Gibt es eine öffentliche Anbindung? Ist die Erreichbarkeit gut oder schlecht? Wie ist die Infrastruktur ausgebaut?
- Gibt es hier viel Lärm und/oder Verkehr?
- Gibt es Konkurrenzangebote in der Nähe?
- Ist die Umgebung attraktiv für die potentiellen Kund:innen?
- ...



Um die Vor- und Nachteile besser einschätzen zu können, kannst du deine eigenen Erfahrungen einbringen und in der Gruppe die verschiedenen Vor- und Nachteile diskutieren. Eine Vor-Ort-Besichtigung gibt dir immer die besten Eindrücke. Wenn dies nicht möglich ist, schau dir die Bauplätze auf Google Maps (eventuell auch via Google Streetview) näher an.



Notiere dir deine Erkenntnisse und Ergebnisse für später auf deinem Notizblock.

AUFGABE 2: Bebauungsplan prüfen

Finde anhand des Bebauungsplans heraus, ob die beiden **Grundstücke überhaupt passend für das Vorhaben** der Errichtung eines neuen Geschäfts für Sneakers und Jugendkleidung sind.

Kriterien für den Bebauungsplan sind:

2.1 Bauplatzeignung:

Darf überhaupt gebaut werden? Ist hier Bauland?

2.2 Größe des geplanten/vorhandenen Gebäudes:

Sind da schon Gebäude vorhanden? Wenn etwas dazu gebaut wird, wird der Bauplatz nicht zu dicht?

2.3 Höhe des Gebäudes:

Wie viele Stockwerke sind möglich? Welche Bauklassen findet man vor?



Die rechtlichen Vorgaben für den Bebauungsplan finden Planer:innen in folgenden Unterlagen:

a) RAUMORDNUNGSGESETZ NÖ

Jedes Bundesland in Österreich verfügt über ein eigenes Raumordnungsgesetz. Die aktuell gültigen Vorgaben kannst du als Gesetzestexte finden, wenn du deine Anfrage unter ris.bka.gv.at in die Suchzeile eingibst, etwa: „Raumordnungsgesetz Niederösterreich“. Dieses Landesgesetz bildet die Grundlage für den Flächenwidmungsplan, den die Gemeinden beschließen müssen. Für dich wird es schwierig sein, hier die passenden Ergebnisse aus dem juristischen Text herauszufinden.

b) BEBAUUNGSPLAN DEUTSCH-WAGRAM

Daher wenden wir uns dem Flächenwidmungs- und Bebauungsplan zu: Unter dem Link öffnet sich eine interaktive Karte.



www.deutsch-wagram.gv.at

-> Stadtamt & Politik
-> Informationen: Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

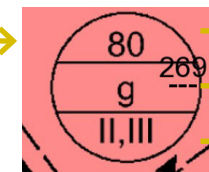
Zoom in sie hinein.

Die örtliche Raumplanung der Gemeinde Deutsch-Wagram wird durch den Flächenwidmungsplan festgelegt. Er zeigt, wie Grundstücke genutzt werden dürfen: farbige Markierungen stehen für Widmungen wie Bauland, Grünland und Verkehrsflächen samt Unterkategorien. Bauland ist rot bzw. orange dargestellt.

Für diese Bereiche gilt zusätzlich der Bebauungsplan, welcher Bauweise, Dichte, Gebäudehöhe sowie Verkehrsflächen im Bauland regelt.

c) WIKIPEDIA:

Für die Beschreibung der Bauklassen kannst du als Quelle auch Wikipedia nutzen.



Diese Kreise geben dir genauere Informationen über die Bestimmungen:

Bebauungsdichte = Summe der Geschossflächen/ Grundstücksfläche (Angabe in Prozent)

Bebauungsweise – geschlossene (g), gekuppelte (k), offene (o), einseitig offene (eo)

Bebauungshöhe in Bauklassen
Höchstzulässige Gebäudehöhe je Schaueite des Gebäudes (Höhe in m)



Quizfrage: Wer bestimmt die Widmung der Grundstücke in einer Gemeinde?



Notiere hier deine bei der Prüfung des Bebauungsplanes gewonnenen Ergebnisse:

2.1 Darf hier gebaut werden? Grundstück 1: ☐ JA ☐ NEIN

Grundstück 2: ☐ JA ☐ NEIN

2.2 Befinden sich bereits Grundstück 1: ☐ JA ☐ NEIN

Gebäude auf dem Grundstück? Grundstück 2: ☐ JA ☐ NEIN

2.3 Wie viele Stockwerke sind möglich?

Wie hoch darf hier gebaut werden?

Grundstück 1: Bauklasse _____, bis _____ Meter

Grundstück 2: Bauklasse _____, bis _____ Meter

AUFGABE 3: Nutzungen

Welche Nutzungen sind für diese beiden Standorte überhaupt passend?

Was könnte dort gut funktionieren?

Diskutiere mit anderen, welches der beiden Grundstücke aufgrund eurer Erfahrungen mit dem Standort und hinsichtlich Jugendlicher als Zielgruppe am geeignetsten wäre.

Kriterien für die Nutzung sind:

1) **WIE** ist das Gebäude mit den Geschäften oder Einrichtungen **organisiert**?

Beispiele:

- Als **Einzelhandel** oder **Dienstleistung**, z. B. als Boutique, Nahversorger (kleiner Supermarkt), Trafik, Poststelle ... oder als Schneiderei, Schusterei, Bäckerei, Friseursalon, Kosmetikstudio etc.

- Als **Mixed-Uses** (verschiedene Nutzer:innen aus unterschiedlichen Bereichen in einem Gebäude, z. B. Büros plus Bäckerei plus Kindergarten plus Geschäft etc.)

- Als **Fachmarktzentrum** (wie z. B. Baumarkt, Getränkegroßhandel etc.)

2) **WANN** soll angeboten werden, zeitlicher Faktor:

- **Wann** finden die von dir geplanten Nutzungen hauptsächlich statt? Braucht es **Öffnungszeiten** für das Gebäude oder dein Geschäft? Bürozeiten?

- Sollen die Mitarbeiter:innen jederzeit Zugang zum Gebäude haben oder nur eingeschränkt? Dies ist wichtig für die spätere Planung des Eingangs bzw. des Lieferzuganges und der internen Begehbarkeit etwa von Stiegen und Aufzügen.



Nutze deine eigene Erfahrung, deine Visionen für einen zukunftsfähigen Standort. Nutze zur Vertiefung auch Google Maps



Wie und wann soll dein Geschäft genutzt werden?

AUFGABE 4: Architektur und Nachhaltigkeit

Als Architekt:in planst du ein Gebäude immer in Bezug auf die Umgebung vor Ort. Dabei soll sich dein Entwurf gut in die bestehende Struktur einfügen, sowohl hinsichtlich der Bauweise als auch der Begebenheiten vor Ort, um möglichst mit lokalen Mitteln und Materialien auszukommen. Möglicherweise können bereits bestehende Ressourcen genutzt werden.

4.1) Aspekt Ortsbezug:

Wie wird das neue Gebäude optisch in die **Nachbarschaft eingebunden**? Was **passt** zur Umgebung?

Kriterien hierfür sind:

- Wie sehen die bereits bestehende Baukörper (Gebäude) in der Nachbarschaft aus?
- Welche Größe/Höhe haben die bestehenden Gebäude?
- Was passt zum Ortsbild?
- Welche Dachformen haben die Nachbargebäude?
- ...



Vor-Ort-Besichtigung, Google Maps und/oder Internetrecherche, Fotos etc.



Wie sieht die Umgebung aus und wie ist das Ortsbild? Beschreibe in eigenen Worten.

4.1) Aspekt Material:

- In welcher Bauweise soll das Gebäude errichtet werden?
- Welche Materialien stehen zur Verfügung?
- Gibt es Vorlieben für ein bestimmtes Material/Bauweise?
- Gibt es Aspekte der Nachhaltigkeit (auch etwa für spätere Änderungen am Gebäude) in Material und Bauweise, die berücksichtigt werden sollen? Was ist das flexiblere System?
- Was sind die Vorteile von Massivbauten, können diese Wärme speichern?

Kriterien hierfür sind:

- **Massivbau** (Ziegel, Holz, Beton oder alternative Bauweisen mit ökologisch hochwertigen Materialien wie Lehm)
- **Skelettbau** (Holzbau, Holzriegelbau, Stahlbetonbau)



Hierfür gibt es viele Internetseiten und Unterlagen zur Vertiefung, etwa von ProHolz, vom Ziegelverband etc. Macht auch eine Bildersuche im Internet zu Gebäuden, die in einer gewissen Bauweise oder mit bestimmten Materialien gebaut wurden und **diskutiert in der Gruppe, was für die Bauaufgabe aus eurer Sicht gut geeignet wäre**. Schlagt die Begriffe im Internet nach, wenn ihr sie nicht kennt, einige davon sind bereits im Kreuzworträtsel aufgetaucht.

4.3) Aspekt Raum und Atmosphäre:

- Wie soll das Gebäude **wahrgenommen** werden? Was soll seine **Identität** sein?
- Soll es modern, traditionell, auffällig, schlicht, offen ... sein? Hier kommt der **gestalterische** und individuelle **Planungsbeitrag** von DIR.
- Wie soll es von außen **wirken**? Wie soll es sich innen **anfühlen**? Was **passt** zur Bauaufgabe? Was **gefällt** dir?

Kriterien hierfür sind:

- Farben und Materialien
- Fassadengestaltung (gibt es etwa Schaufenster) und Raumgestaltung im Inneren des Shops
- Maßstäblichkeit: Was passt von der Größe und Proportion her zur Umgebung und zur Aufgabe?
- ...

AUFGABE 5: Endergebnis – Zeichenübung

Nach all diesen Kriterien, die du mit deiner Gruppe besprochen hast, versuchst du nun zu entscheiden, an welchem der beiden Standorte du dein Geschäft errichten möchtest und wie es von vorne (Ansicht) oder von innen (Ansicht oder Grundriss) aussehen könnte.



Zeichne eine Skizze, sodass du damit deine Ideen im Anschluss an die praktische Übung den anderen vorstellen kannst. Vergiss nicht, Menschen in der Zeichnung darzustellen: um die geht es ja schließlich. Achte darauf, dass deine Ideen und Überlegungen auch gut zu erkennen sind.



Ein A4-Papier und ein Bleistift reichen aus.
Du kannst deinen Entwurf auch digital erstellen.

AUFGABE 6: Präsentation vor dem Auftraggeber

Alle Entwürfe werden nebeneinander gestellt und von den jeweiligen ‚Planer:innen‘ präsentiert.

Gehe dabei auf folgende Aspekte ein:

- » Warum habe ich den entsprechenden Standort gewählt?
- » Was sind die Möglichkeiten und Einschränkungen, die für diesen Bauplatz gelten?
- » Wie fügt sich das Gebäude in die Umgebung, wie hebt es sich ab?
- » Wie stelle ich mir die innere Organisation des gesamten Gebäudes und meines Shops vor?
- » Wie soll das Gebäude von außen wirken, wer ist das Zielpublikum, wie wird dieses angesprochen?
- » Warum habt ihr eine bestimmte Bauweise gewählt?
- » Wie sind eure individuellen Gestaltungs- und Designideen für diese Aufgabe etc.?



Vergleicht eure Ergebnisse und diskutiert eure individuellen Überlegungen mit der ganzen Gruppe.
Ihr könnt die Präsentation in Form eines Rollenspiels gestalten, wo ihr eure Studie und den daraus resultierenden Entwurf vor der Gruppe oder der Lehrperson etc. als fiktiven Auftraggeber vorstellt. Kritische Rückfragen sind also erlaubt und erwünscht.

ZUSATZAUFGABE 7: Reflexion der Ergebnisse für andere Nutzungskonzepte

Diese Bauaufgabe für den Shop habt ihr von einem privaten und gewinnorientierten Unternehmen erhalten und gut gemeistert. Es gibt jedoch sehr vielfältige Bauaufgaben im Alltag von Architekturschaffenden, darunter fallen auch viele öffentliche und nicht kommerzielle Nutzungen, wie etwa Kindergärten, Arztpraxen, gemeinnütziger Wohnbau, Feuerwehrgebäude, Büchereien und vieles mehr.

- Würden sich bei einer öffentlichen Nutzung (von der Allgemeinheit durch Steuern finanziert, für alle zugänglich) diverse Kriterien im obigen Ablauf ändern?
- Gäbe es Unterschiede in der Standortwahl, der inneren Organisation des Gebäudes, der Außenwirkung, der Zugänglichkeit und Offenheit etc.?

Sucht euch eine alternative Nutzung aus und spielt die Aufgaben 1 bis 6 noch einmal durch. Überlegt gut, ob sich bei folgenden Kriterien grundsätzlich die Vorgaben ändern müssen: Zugang und Barrierefreiheit, Öffnungszeiten, Zufahrten für (Einsatz-)Fahrzeuge, Sichtbarkeit im öffentlichen Raum etc.

4 Anhang

GRUNDSTÜCK 1 - NEUBAU

2232 Deutsch-Wagram

Wimppfengasse zwischen Erbachstraße und Grillparzerstraße

Gst. 667 + ev. 667 – Bauland Wohngebiet

(50%, geschlossene Bauweise, Bauklasse I+II)



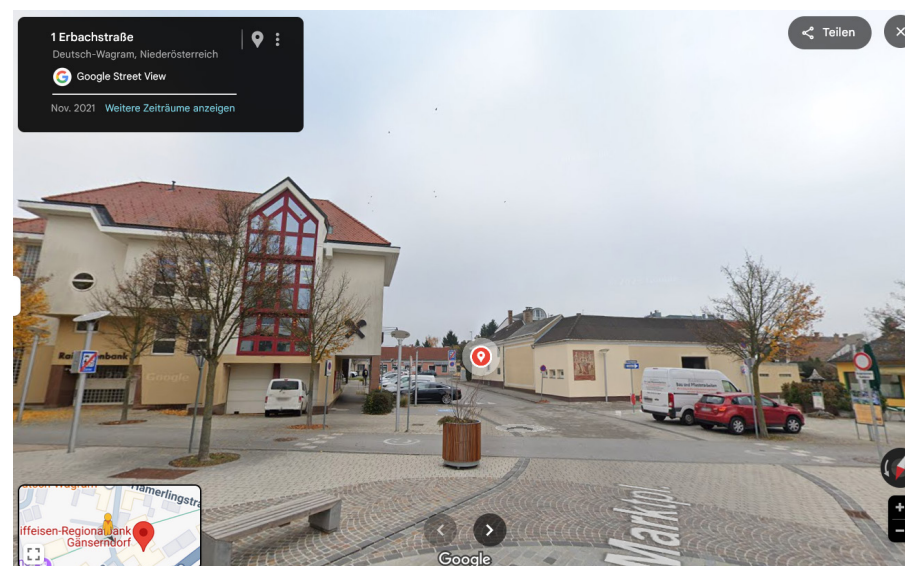
GRUNDSTÜCK 2 - UMBAU/NEUBAU

2232 Deutsch-Wagram

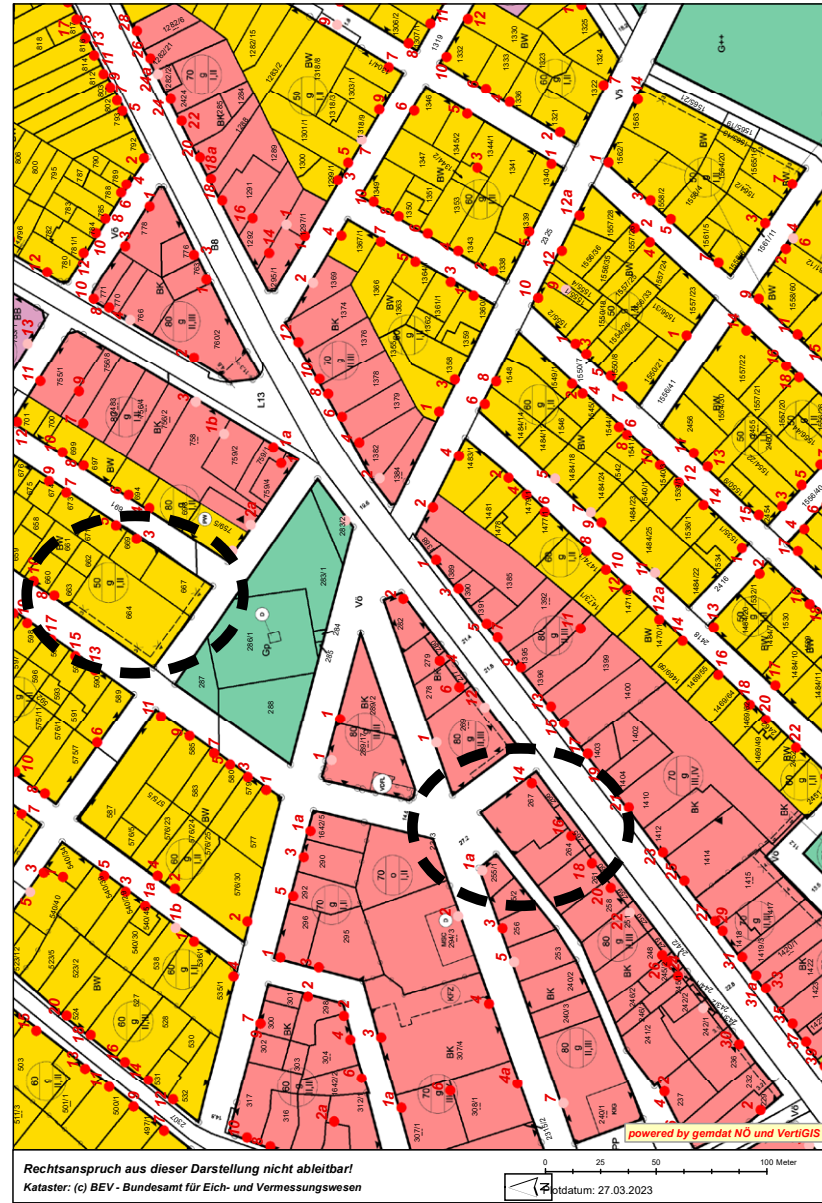
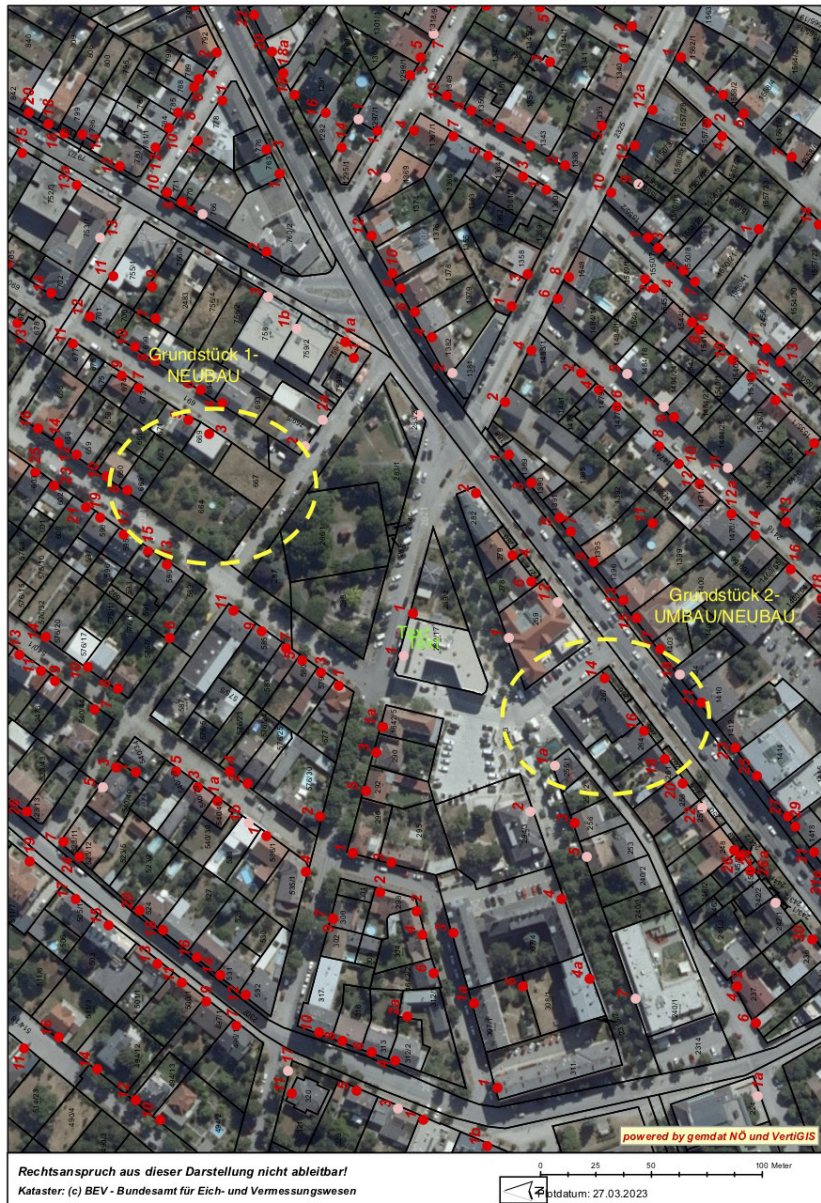
Marktplatz zwischen Kinogasse und Hauptstraße 14

Gst. 267, 266 – Bauland Kerngebiet

(80%, geschlossene Bauweise, Bauklasse II+III)



Bauplatzkataster



5 Lösungen

S 2

LÜCKENTEXT

Entwicklungen, Studium, beratend, -nab-, Urkundsfunktion,
individuelle, Fokus, Gesellschaft:
ESBNUIFG -> BEFUGNIS

S 3

KREUZWORTRÄTSEL

Waagrecht: 5: Skelettbau, 8: Stadtentwicklung

Senkrecht: 1: Bebauungsplan, 2: Geschlossene Bauweise, 3: Freiraum,
4: Infrastruktur, 6: Massivbau, 7: Ortsbild

S 5

AUFGABE 1

Grundstück 1 ist etwas zentrumsferner als GS 2 und wird dadurch weniger Besucher:innen-Frequenz besitzen. Es befindet sich in einem Wohngebiet, ist ruhig gelegen und mit dem Auto gut erreichbar. Die öffentliche Anbindung ist bei GS 2 etwas besser, es sind aber beide Grundstücke gut fußläufig vom Bahnhof oder der Hauptstraße erreichbar.

S 7

AUFGABE 2

Antwort auf Quizfrage: Indirekt entscheidest du selbst mit bei der Flächenwidmung deines Wohnortes, indem du die Gemeindevertretung wählst. Diese bestimmt die Widmungen der Grundstücke der Gemeinde in ihren Sitzungen.

2.1: GS 1: JA, GS 2: JA

2.2: GS 1: NEIN, GS 2: JA

2.3: GS 1: Bauklasse I,II, bis 8 Meter

GS 2: Bauklasse II,III, bis 11 Meter